

Die »Cloud« – »Engel und Teufel« – »Kräuterhexen« – die »Ewigkeit« – der »gute Mensch« – die »Zukünftige« – und der »Neubau« – diese sprechenden Titel bestimmten 2016 das Ausstellungsgeschehen im Gutenberg-Museum. Rekordverdächtige neun (!) Sonderausstellungen konnten präsentiert und damit das breite Spektrum des Museumsprofils aufgefächert sowie inhaltlich erweitert werden. Zeitlich und thematisch wurde der Bogen vom Mittelalter bis in die unmittelbare Gegenwart hinein gespannt, von himmlisch-höllischen Wesen und der Medienrevolution der Reformationszeit über die Kraft von Kräutern und einer neuen Typoschau bis hin zu den Planungen eines Museumsquartiers. Insgesamt haben 129 727 Besucher, darunter 24 010 Kinder und Jugendliche, die thematische Vielfalt mit großem Zuspruch aufgenommen – eine erneute Steigerung der Besucherzahlen.

Nachdem das Gutenberg-Museum 2016 zum vierten Mal in Folge vom Reiseportal Trip-Advisor mit dem »Zertifikat für Exzellenz« ausgezeichnet wurde, bestätigt diese Anerkennung von kulturtouristischer Seite einmal mehr die institutionelle Bedeutung des Gutenberg-Museums als eines der ältesten Druckmuseen der Welt.

Einen besonderen Höhepunkt stellte die Ausstellung »Futura. Die Schrift.« dar, eine Hommage zum 90. Geburtstag und die erste Futuraschau in einem deutschen Museum. Allein in den ersten drei Tagen (2.–4. 11. 2016) verfolgten rund 1 000 Besucherinnen und Besucher das in Kooperation mit der Hochschule Mainz realisierte Projekt, das von einem Symposium und der Magazinvorstellung »Tribute to Paul« (in der Hochschule) begleitet wurde. Dr. Annette Ludwig initiierte den Blick auf den »Siegeszug« der »Zukünftigen« und kuratierte ihn gemeinsam mit Prof. Dr. Petra Eisele und Prof. Dr. Isabel

Naegele. Das 3er-Team erarbeitete das 520 Seiten umfassende Katalogbuch, das im Verlag Hermann Schmidt Mainz erschienen ist. Um den Besuchern die Futura und andere Schriften auch aktiv nahezubringen, bot der Druckladen, in Zusammenarbeit mit Juventa Mainz, regelmäßig Workshops an; seit April auch eigens für jugendliche Flüchtlinge. Dass der öffentliche Bildungsauftrag einen hohen Stellenwert besitzt, belegte auch das Rahmenprogramm: So startete mit der partizipativen Bildplattform »Type-Trap« die weltweit größte Suche nach Anwendungsbeispielen der Futura auf Plakaten, Neonreklamen, Schildern, Verpackungen, Büchern, Visitenkarten und Tattoos, die 2016 mit dem Design-Preis Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurde.

#### *Das Ausstellungsjahr 2016*

Den Auftakt und zugleich die Fortsetzung unseres Ausstellungsreigens zur Lutherdekade bildete die Sonderschau »Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild«. Aufgrund des großen Besucherinteresses wurde die Laufzeit bis zum 12. 6. 2016 verlängert. Zahlreiche Begleitveranstaltungen sprachen unterschiedliche Besuchergruppen an, die bei Führungen (Kuratorenführungen, Kurzführungen in der Mittagspause, Winzersektführungen, Die »Cloud« für Kinder und Jugendliche, Kulturspaziergänge, Führungen im Rahmen des Wochenendes der Grafik und der Mainzer Museumsnacht etc.) oder Workshops im Museum zu Gast waren. Durch die konsequenten Gegenwartsbezüge konnte das Publikum die »Cloud« des 21. Jahrhunderts auf den »Informationspool« des 16. Jahrhunderts beziehen und dessen Bedeutung erschließen. So wurde die Virtuosität der Reformatoren im Umgang mit den neuesten Medien deutlich, die ihnen der Buchdruck zur Verfügung

stellte. Der innovative Ansatz bei der Präsentation historischer Quellen begeisterte auch Bundespräsident Joachim Gauck, der Dr. Annette Ludwig am 3. 11. 2016 zu einem Lutherabend ins Schloss Bellevue einlud.

Ein singuläres Ereignis stellte der am 21. 2. 2016 im Gutenberg-Museum gefeierte Gottesdienst dar. Unter dem Titel »Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit« predigte der Mainzer Dekan Andreas Klodt unter Mitwirkung von Oberbürgermeister Michael Ebling und Dr. Annette Ludwig. Die ökumenische Feier wurde live vom Deutschlandfunk übertragen und von den Hörern begeistert aufgenommen, was die vielen Rückmeldungen dokumentieren. Sie rechtfertigten auch das Vertrauen unserer treuen, in anhaltender Kooperation eng mit uns verbundenen Partner, allen voran der Förderverein Gutenberg Mainz e.V., die Internationale Gutenberg-Gesellschaft, die Stiftung Moses sowie zahlreiche private Leihgeber. Die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien unterstützte das Projekt erstmals großzügig mit Bundesmitteln.

Das Mainzer Stadtarchiv und die ehemalige Reichsstädtische Bibliothek Lindau ermöglichten es, die reich illustrierte, erste vollständige Bibelübersetzung Martin Luthers aus dem Jahr 1534 zu präsentieren sowie die »Auffs new zugerichtet«, überarbeitete Lutherbibel von 1541. Die Begleitpublikation präsentierte sich als »Sammlung von Flugschriften und illustrierten Flugblättern«, Ausstellungstexten, Impressionen und Postkarten ausgewählter Exponate.<sup>1</sup>

Die von der Basisausstellung abgeleitete Themenschau »Vom Himmel gefallen: Engel und Teufel« (11. 12. 2015 – 12. 6. 2016), die von S. E. Kardinal Lehmann und Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Huber eröffnet wurde, entführte unsere Besucher ebenfalls in »himmlische Spären«. Im Zentrum standen zwei Pole, die uns bis in die Alltagskultur hinein überall begegnen: Engel als himmlische, schöne, leichte Wesen – Teufel als finstere Ungeheuer mit oftmals animalischen

<sup>1</sup> Am 8. Tag schuf Gott die Cloud. Die Reformation als Medienereignis in Text und Bild. Hrsg. von ANNETTE LUDWIG. Mainz 2015.

Zügen. Die Ausstellung spürte den ikonografischen Wurzeln und Traditionen unserer Vorstellungen und Sehgewohnheiten nach und regte dazu an, Fragen zu stellen: Was genau macht eigentlich das Wesen und die Faszination von Engeln und Teufeln aus? Sind sie Personen? Oder vielmehr gute und böse Geister? Zustände der eigenen Seele?

Bis in den April 2016 hinein präsentierte das Gutenberg-Museum die von dem Schauspieler und Laudator Joachim Król eröffnete Schau »Papier ist für die Ewigkeit« (28. 11. 2015 – 24. 4. 2016), für die die Mainzer Stadtdruckerin Angela Glajcar eigens eine behagbare monumentale Skulptur aus Papier schuf. Die erste Einzelausstellung der auch international gefragten Künstlerin in einem Museum der Rhein-Main-Region aktivierte die Wahrnehmung und bestach nicht zuletzt auch durch ihre optische und akustische Relevanz.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz fand in der Druckladen-Ausstellung mit »Arbeitsprobe IV – Linkshänder sind gute Menschen« (19. 11. 2015 – 2. 4. 2016) ihre Fortsetzung; eine Präsentation von typografisch gestalteten Kalenderblättern, die sich mit ganz besonderen »Gedenktagen« auseinandersetzten. Mit der Wechselausstellung »Kräuterbücher – Vom »Gart der Gesundheit« bis zu den Kräuterhexen« (2. 6. – 2. 10.) boten wir anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Region Rheinhessen einen Dreiklang für alle Sinne. Als duftendes Entrée begrüßte das Kräuterbeet am Liebfrauenplatz die Besucher. Das Grün- und Umweltamt der Stadt Mainz hatte es auf Anregung des Gutenberg-Museums in einen Bauerngarten mit Kräutern aus Rheinhessen verwandelt. Im Ausstellungsgebäude wurden rund um den *Gart der Gesundheit* Kräuterbücher bis in die Gegenwart präsentiert und der Druckladen bot unter dem Motto »Drinnen und Draußen« Themenworkshops und Veranstaltungen zur »Rhein Hessischen Kräuterkraft« an.

Auch der Künstlerische Schülerwettbewerb zur Mainzer Johannismacht 2016 bezog sich auf

262 das Jubiläum. Die Ausschreibung zur Gestaltung eines Verpackungsdesigns für »100% Dein Rheinhessenkraut« animierte 240 Schülerinnen und Schüler aus Mainz und dem Umland zu Beiträgen, deren beste im Museum ausgestellt wurden (25. 6. – 25. 9. 2016).

Wiederholt platzte unser Haus »aus allen Nähten« – einmal mehr ein Beleg dafür, dass eine bauliche Erweiterung dringend erforderlich ist. Die Ausstellung »Futura. Die Schrift.« veranlasste zahlreiche Besucher zu einer Reise ins Museum, um den Erfolg der 1927 von Paul Renner veröffentlichten Schrift anhand typografische- und designhistorisch bedeutsamer Exponate nachzuvollziehen (3. 11. 2016 – 30. 4. 2017). Dies in Form einer Reise, in der einzelne geografische Stationen wie Frankfurt a. M., Hannover, München, Wien, Prag, Paris, New York und der Mond die Koordinaten bildeten. Basierend auf den gewachsenen Beständen des Gutenberg-Museums präsentierte sie wertvolle Leihgaben u. a. Arbeiten von Paul Renner, Hans Leistikow, Kurt Schwitters, Otto Neurath, Ladislav Sutnar und Paul Rand. Die Resonanz bei den Besuchern und in der Presse war von Beginn an euphorisch. So kommentierte die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, dass es darum »gehe [...], den außergewöhnlichen Siegeszug der Futura nachzuzeichnen, die für Deutschland das sei, was die Helvetica für die Schweiz bedeute. [...] Unter den rund 280 Exponaten, die in fast dreijähriger Detektivarbeit zusammengetragen wurden, befindet sich vieles, was noch nie in einer Ausstellung gezeigt wurde [...]«. Mit dieser neuen Typographie-Ausstellung sei es Ludwig »gelungen, das Profil des Gutenberg-Museums zu schärfen [...]«. <sup>2</sup> Die *Allgemeine Zeitung* aus Mainz konstatierte: »Ebenso sehenswert wie die akribisch recherchierte Exponatenschau zur wichtigsten Grotteskschrift des 20. Jahrhunderts ist der [...] edel gestaltete Begleitband mit zahlreichen Abbildungen und Schriftproben, dem eine glänzende Zukunft als ›Futura‹-Standardwerk bevorsteht.« <sup>3</sup>

<sup>2</sup> MARKUS SCHUG: Klare Formen für Erdenbürger und Mondmenschen. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 01. 11. 2016.

<sup>3</sup> MICHAEL JACOBS: Schnörkellos bis zum Mond. In: *Allgemeine Zeitung Mainz*, 03. 11. 2016.

Das »Weltmuseum der Druckkunst« baute seinen seit 2011 mit den preisgekrönten Sonderausstellungen »Moving Types – Lettern in Bewegung«, »On Type – Texte zur Typografie«, »Call for Type. New Typefaces / Neue Schriften« etablierten Schwerpunkt Typografie 2016 jedoch noch weiter aus. In der »Nachfolge« von »Moving Types« trafen sich am 24./25. 11. 2016 anlässlich des internationalen Festivals »Motyf2016: Die bewegte Schrift in Design, Film, Kunst und Raum« weltweit tätige Designer und Gestalter im Gutenberg-Museum, um in elf Vorträgen Entwicklungen und Perspektiven dynamischer Schrift im Rahmen aktueller Medienentwicklungen zu diskutieren. Herzstücke von »Motyf2016« waren das Symposium »MovingTypes – Gutenberg goes Media« und die Medienkunstausstellung »Akademos. A Place for Poets and Philosophers« (24. 11. 2016 – 31. 3. 2017), die vom Zentrum Zeitbasierte Gestaltung (z zg) um die Professoren Anja Stöffler (HS Mainz) und Ralf Dringenberg (HfG Schwäbisch Gmünd) in Kooperation mit der Polish-Japanese Academy of Information Technology (PJAIT) in Warschau (Polen) und dem Partner Gutenberg-Museum veranstaltet wurde.

Im Rahmen der Ausstellung »Akademos« thematisierten mehr als 80 Nachwuchskünstler und -gestalter die Möglichkeiten bewegter und bewegender Schriften, indem sie Texte von Schriftstellern und Philosophen aller Epochen mit audiovisuellen, installativen oder anderen künstlerischen Mitteln, von Kalligraphie bis Motion Graphic, in »Szene« setzten.

Unsere eigens konzipierte und 2014 im Gutenberg-Museum eröffnete Wanderausstellung »Fortschritt! Frisch gepresst«, die die spannende Umbruchzeit von der Handschrift zum Buchdruck um 1500 mit faszinierenden Beispielen aus den eigenen Beständen illustriert, konnte erstmals international, durch Südkorea, touren. Die Ausstellungsexponate und eine große Reise-Presse wurden im April im Gutenberg-Museum aufwändig verpackt und per Luftfracht zunächst nach Seoul transportiert. Von dort aus ging es, begleitet

von Museumsdrucker Robert Hartmann und wechselweise von Kuratorin Dr. Cornelia Schneider und Direktorin Dr. Annette Ludwig, nach Paju zur »Bookcity Culture Foundation«, einer Stiftung zur Förderung der Druckkultur (1. 5. – 20. 6. 2016). Es schloss sich das »Museum für Buchdruck« in Joenju an (2. 7. – 15. 8.), gefolgt vom »Cheongju Early Printing Museum« in Cheongju (1. 9. – 30. 10.) das unsere Ausstellung im Kontext des »Jikji-Festivals 2016« zeigte, zu dem sich u. a. auch Direktoren von Druckmuseen aus aller Welt zur ersten »Internationalen Konferenz der Druckmuseen« versammelten. Das Gutenberg-Museum war gleich zweifach vertreten; mit der Direktorin beteiligte sich auch ihre Vorgängerin Dr. Eva Hanebutt-Benz an der aktiven Förderung des internationalen Austausches.

Eine weitere erfreuliche, seit langen Jahren im Gutenberg-Museum gepflegte Tradition umfasst den kooperativen Austausch von Leihgaben. So unterstützten wir die Präsentationen anderer Einrichtungen im In- und Ausland, darunter die Stiftung Hambacher Schloss (Neustadt a. d. Weinstraße), das Kinder Museum Frankfurt für die Schau »Schrift: stellen & Zeichen: Setzen. Vom Schreiben, Drucken und Dichten« (18. 7. 2015 – 1. 12. 2016), die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz für die Ausstellung »Literaturland Rheinhessen« (29. 4. – 22. 10.) oder das Stadtmuseum Langenfeld, das drei Exlibris von Heinrich Vogeler im Rahmen der Ausstellung »Heinrich Vogeler – Vom Romantiker zum Revolutionär« (30. 1. – 24. 4.) präsentierte. Leihgaben gingen an die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH für die Ausstellung »Der Rhein. Eine europäische Flussbiographie« (9. 9. 2016 – 22. 1. 2017) und das Deutsche Medizinhistorische Museum Ingolstadt für die Ausstellung »Praxiswelten. Zur Geschichte der Begegnung von Arzt und Patienten« (5. 10. 2016 – 11. 6. 2017).

#### Veranstaltungen (Auswahl)

Das Veranstaltungsprogramm 2016 war abwechslungsreich: vom Gottesdienst über Theaterrauf-

263 führungen und einem literarisch-musikalischen Abend, öffentlichen Vorträgen, praktischen Workshops, Büchersprechstunden und Führungen, auch im Rahmen des Internationalen Museumstags, der Französischen Woche, dem Wochenende der Grafik etc. Unsere regelmäßigen museumspädagogischen Angebote, die sich weiterhin großer Beliebtheit erfreuen – tägliche Druckvorführungen, Druck von Ablassbriefen, Familiensonntage mit Kinderführung und Druckaktion, monatliche Kinderführungen, Familiensamstage oder die in Kooperation mit sechs weiteren Mainzer Museen angebotene Veranstaltungsreihe »Reif für Kultur« –, wurden erneut durch Programme zu den Sonderausstellungen ergänzt, adressiert auch an die junge Generation. So entwickelten wir mithilfe des vom Hammer-Preisträger 2015, EU-Parlamentspräsident Martin Schulz, gestifteten Preisgeldes ein Programm für geflüchtete Jugendliche. Martin Schulz besuchte das Museum 2016 ein weiteres Mal zu einer Museumsführung durch die Direktorin (15. 2.).

Gleich zu Beginn des Jahres fand eine Veranstaltung des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz (17. 1.) unter der Ägide der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer statt. Im Rahmen der »Lutherdekade« konnten wir Herrn Dr. Wolfgang Saal für den Vortrag »Der Schreibfeuertefel, vom Mittelalter in die ›Cloud‹« (21. 1.) gewinnen, Gaby Reichardt rückte im Rahmen der Lutherdekade und anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus die »Gastfreundschaft« in den Fokus ihres Beitrags, der in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Mainz, dem Katholischen Bildungswerk Mainz-Stadt, dem Kulturdezernat der Landeshauptstadt Mainz sowie dem Gutenberg-Museum organisiert wurde (24. 1.), und bot zugleich den Auftakt für weitere Veranstaltungen in dieser Reihe (21. 2., 13. 3. und 24. 4.). Nur wenige Tage später folgte die große Eröffnungsfeier, mit welcher der vom Gutenberg-Museum initiierte Beitritt von vier Mainzer Museen (Gutenberg-Museum, Bischöfliches Dom- und Diözesan-

264 museum, Landesmuseum und Naturhistorisches Museum) zum Museums-PASS Musées vollzogen wurde. Diesem Erfolgskonzept des grenzüberschreitenden Kulturaustausches haben sich inzwischen 320 Museen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz angeschlossen. Sie können den Pass für €98 selbstverständlich im Gutenberg-Museum erwerben oder besuchen Sie uns – bei freiem Eintritt –, wenn Sie bereits Pass-Inhaber sind.

Im Hinblick auf die inhaltliche und bauliche Neukonzeption des Gutenberg-Museums ging es 2016 weiter voran. Am 19. 2. entschied die Jury im zweiteiligen VOF-Architektenwettbewerb über die Sieger-Entwürfe für das »Museum der Zukunft«. Drei Entwürfe wurden gekürt und mit allen eingereichten Wettbewerbs-Beiträgen im Museum der Öffentlichkeit vorgestellt. In zahlreichen Vorträgen, die ausnahmslos von einem Fachpreisrichter und der Direktorin als Sachpreisrichterin durchgeführt wurden, erreichte das Haus über 5800 Personen. Neben Einzelpersonen, Gruppen, Gremien und politischen Fraktionen konnte u. a. auch die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Frau Barbara Ettlinger-Brinkmann als Referentin begrüßt werden (5. 3.). Anlässlich der Wettbewerbsausstellung luden wir den international renommierten Architekten Prof. Volker Staab ein, der unter der Überschrift »Paradigmenwechsel im Museumsbau oder: Müssen die Museen neu erfunden werden?« zeitgenössische Entwicklungen der Baugattung in programmatischer und baulicher Perspektive aufzeigte.

Nach den Vertragsverhandlungen mit den Siegerbüros fiel im Juli die Entscheidung für das erstplatzierte Hamburger Büro DFZ-Architekten. Bei ihrem Votum für ein markantes architektonisches »Zeichen« hatten die Verantwortlichen das Ziel – die Globalisierung des Gutenberg-Museums – fest im Blick. Im bereits finanzierten ersten Bauabschnitt soll ein 22 Meter hoher »Turm« verwirklicht werden. Das Gesamtkonzept sieht ein von allen Seiten frei zugängliches

»Gutenberg-Quartier« aus einzelnen Solitären vor. Die hierdurch geschaffene »Gassenstruktur« lässt den urbanen Raum durch das Museum fließen und ermöglicht den Besuchern Zugang zu allen Bereichen.

Mit der im Frühjahr gemeinsam vom Dezernat für Bauen, Denkmalpflege und Kultur der Landeshauptstadt Mainz und dem Förderverein Gutenberg e.V. herausgegebenen Image-Broschüre liegt eine Veröffentlichung vor, die für das »neue« Gutenberg-Museum wirbt.<sup>4</sup>

Die 1. Internationale Konferenz zum Thema 3D-Druck (15./16. 4.), zu der von der Unimedizin Mainz 250 Teilnehmer aus aller Welt eingeladen waren, war Anlass zu einer neuen Kooperation und zur Präsentation des 3D-Drucks im Gutenberg-Museum. Inmitten medizinischer Objekte thematisierten wir Analogien zum Buchdruck, während ein 3D-Drucker Statuetten von Johannes Gutenberg anfertigte. Auch auf der Frankfurter Buchmesse (19.–23. 10.) war der freundlicherweise von der Universitätsmedizin Mainz zur Verfügung gestellte 3D-Drucker ein Publikumsmagnet. Das Gutenberg-Museum präsentierte sich in Frankfurt zum sechsten Mal gemeinsam mit dem Gutenberg-Shop und der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft in Mainz e.V. dem Publikum, zu dem auch S. H. Sheikh Dr. Sultan bin Mohammed al-Qasimi zählte, der das Gutenberg-Museum erneut finanziell unterstützte. Bereits zuvor war das Museum auf der Leipziger Buchmesse (17.–20. 3.) sowie auf der Drupa in Düsseldorf (31. 5.–10. 6.) mit einem großen Stand und der Gutenberg-Presse präsent.

In der beliebten Büchersprechstunde konnten die Besucher von Dr. Cornelia Schneider Neues über ihre mitgebrachten Buchschätze erfahren (15. 3. und 8. 11.). Am Internationalen Museumstag wurden ein Kulturspaziergang und ein abwechslungsreiches Familienprogramm angeboten (22. 5.). In den Sommermonaten »hospitierte« die neue rheinland-pfälzische Bildungsministerin

<sup>4</sup> Das Museum der Zukunft. Gutenberg-Museum Mainz. Hrsg. von der Landeshauptstadt Mainz – Dezernat für Bauen, Denkmalpflege und Kultur, dem Gutenberg-Museum und dem Förderverein Gutenberg e.V. Mainz o. J. [2015].

Dr. Stefanie Hubig im Rahmen der bundesweiten Kampagne »Dein Tag für Afrika« (21. 6.) im Druckladen. Dr. Erwin Kreim moderierte am darauf folgenden Tag unter dem Motto »Der Einfluss von Gutenberg Erfindung auf den Reformationsprozess« eine gemeinsam mit der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft und der Mainzer Bibliotheksgesellschaft veranstaltete szenische Lesung (22. 6.), bei der Schauspieler Rolf Hartmann und Pfarrer Dr. Peter Meyer u. a. Texte von John Wyclif und Jan Hus rezitierten. Mit diesen Veranstaltungen im Vorfeld der Verleihung der Gutenberg-Stipendien (24. 6.) und des Gutenberg-Preises (26. 6.) an Herrn Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann (München) knüpfte das Gutenberg-Museum an seine Ausstellungsreihe im Rahmen der Lutherdekade an.

Am Wochenende der Grafik boten wir eine Spezialführung zum Tiefdruck an (13. 11.), im Rahmen der Französischen Woche (4.–19. 11.) bestand zwei Tage lang Gelegenheit, sich in Druck-Workshops mit dem Thema »Jambon de Mayence – vom Kräuterbeet zum Papier« (8. und 12. 11.) zu beschäftigen. Spannend wurde es am Bundesweiten Vorlesetag unter dem Motto »Mainz liest bunt – Geschichten über Heimat«, den wir gemeinsam mit der Bücherei am Dom ausrichteten (18. 11.). Den Veranstaltungsreigen setzte die Beteiligung des Gutenberg-Museums an der 17. Mainzer Buchmesse (19./20. 11.) fort. Am »lokalen Tag« von Filmz: Festival des deutschen Kinos (26. 11.) beteiligte sich das Gutenberg-Museum ebenso wie an einer Sonderveranstaltung der Film- und Mediennachwuchsförderung Rheinland-Pfalz (26. 11.). Zahlreiche Institutionen, Initiativen und Vereine, darunter unser Medienpartner swr, zählten zu den Gästen.

In Vorträgen und Publikationen konnten wir vertiefende Einblicke in unsere Arbeit vermitteln. So sprach Dr. Elke Schutt-Kehm für die Freunde der Stadtbibliothek Hannover zum Thema »Gutenberg, Mann des Jahrtausends – eine Erfindung verändert die Welt« (23. 9.) und referierte aus Anlass des 76. Jour fixe der Freunde Gutenbergs

zu »Frühen Druckwerken als Segen und Fluch: der »Gart der Gesundheit« (Mainz 1485) und der »Hexenhammer« (Speyer 1486)« (29. 9.). Annette Lang-Edwards beteiligte sich an der Durchführung eines Weiterbildungskurses für Bibliothekare in der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz, in dem sie ihr Fachgebiet vorstellte: »Bestandserhaltungskompetenz – Theorie und Praxis – oder: Man sieht nur, was man weiß« (27. 10.). Zum Bereich Buchrestaurierung veröffentlichte sie den Beitrag *Bergen von Verborgenen – zum Umgang mit Fragmenten in Büchern*.<sup>5</sup> Über den eingangs erwähnten Katalog zur Ausstellung »Futura. Die Schrift.« hinaus publizierte Dr. Annette Ludwig in zahlreichen Zeitschriften<sup>6</sup> und vermittelte in Vorträgen inhaltliche, aber auch bauliche Aspekte des Gutenberg-Museums. So eröffnete sie z. B. »Moving Types« in Frankfurt a. M. (22. 4.), referierte im Rahmen der Berliner Tagung »Transformationen des Buchdrucks« über »Perspektiven und Strategien musealer Bewahrung und Vermittlung des Buchdrucks« (9./10. 6.), bestritt mit Lars Reichow die swr-Sendung »Kunsch« aus dem Gutenberg-Museum (13. 7.) und trug im Museumscafé Cuvée (24. 3.), im Politischen Frauensalon Mainz (9. 11.) und andernorts die neu erarbeitete Museumskonzeption vor. Darüber hinaus organisierte und leitete sie die Jahrestagung der Gesellschaft der Bibliophilen in Hamburg (26.–31. 5.).

#### *Museumspädagogik und Druckladen*

Die Angebote im Druckladen wurden 2016 von 17 004 Besucherinnen und Besuchern angenommen. Darüber hinaus besuchten 18 620 Personen unsere Programme »außer Haus«. Mehr als 6000 Kinder und Jugendliche in 269 Gruppen entdeckten in den gemeinsam mit den Mainzer Gästeführern angebotenen Kombipaketen »Druckladen«, »Buchmalerei« und »Kanji« das Gutenberg-Museum und konnten selbst praktische Übungen

<sup>5</sup> Beitrag in: *Das Ganze im Fragment: Handschriftenfragmente aus kirchlichen Bibliotheken, Archiven und Museen*. Hrsg. im Auftrag der Altbestandskommission der kirchlichen Bibliotheksverbände von Alessandra Sorbello Staub. Petersberg 2016, S. 35–40.

<sup>6</sup> Z. B. ANNETTE LUDWIG: Futura is future – Die Zukunft im Gutenberg-Museum. In: *Magazin Museum.de*. 4 (2016) H. 27, S. 68–73.

durchführen. 127 Kindertagesstätten und andere Gruppen mit 562 Teilnehmern übten sich im »Drucken und Setzen«. Knapp ein Dutzendmal waren wir Gastgeber für exklusive Abendveranstaltungen »à la carte« und zu Geburtstagsfeiern in der Seilergasse empfingen wir 842 Kinder.

Das Ferienprogramm umfasste in diesem Jahr »Ein Buch entsteht«, »Drucken und Setzen im Druckladen« und »Papierfalten / Origami«. Am Girl's Day (28. 4.) schnupperten Mädchen Werkstattatmosphäre. Wochenend-Workshops für Erwachsene mit Künstlern und Handwerkern, die praktische Fertigkeiten vermitteln, wurden in diesem Jahr für Techniken des klassischen (japanischen) Buchbindens, des Papierschöpfens, der Kalligrafie, des Tiefdrucks, die künstlerische Gestaltung von Texten und Collagen und die Kunst des Origami angeboten. Hinzu kam der beliebte Workshop »Schrift in der Stadt« im Druckladen.

Anlässlich der Eltviller Rosentage (5. 6.) bot der Druckladen für die dortige Mediathek experimentelles Drucken an, während sich das Angebot für die Gutenberg-Universität Mainz während des Sommerfestes im Botanischen Garten (12. 6.) und auf dem Wissenschaftsmarkt (10./11. 9.) auf das »Druckangebot von Kräutermotiven« konzentrierte. Unsere Mobile Werkstatt war zur Johannisnacht (25./26. 6.) in der Maria-Ward-Schule und präsentierte sich auf der Büchermesse Mainz (19./20. 11.).

Die Ausleihe der »mobilen« Pressen war stark nachgefragt. Zahlreiche Grund- und weiterführende Schulen, die CASA e.V. Stadtteilarbeit, die Sommerakademie Homburg, der Verein Kultur- und Weinbotschafter Rheinhessen e.V., die Kulturwerkstatt Waldalgesheim, die evang. Kirchen-gemeinde sowie die Wolf-Gruppe-Ingelheim und die Buchhandlung Bindernagel waren unter den Leihnehmern.

Den Diözesan-Ministrantentag am 4. 9. 2016 verbanden wir mit einer Sonderöffnung des Druckladens – ein Angebot, das im Museum selbst rund 38-mal wahrgenommen wurde.

Zwei Schülerinnen hospitierten zur »Aktion Tagwerk« unter dem Motto »Dein Tag für Afrika« im Druckladen (21. 6.) und Studierende der Western Michigan University (USA) realisierten ebenda unter der Leitung von Jeff Abshear ein zweitägiges künstlerisches Druckprojekt (28.–29. 6.). Dieser Veranstaltung schloss sich ein mehrtägiger Filmprojektdruck (4.–9. 7.) unter der Regie von Judith Poirier an.

Elli Weishaupt führte eine Fortbildung für den Verband der Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz (10. 4.) durch, der – passend zur Adventszeit – Ingeborg Brauburger im Rahmen unseres Kooperationsprojektes »Jedem Kind seine Kunst« (15. 12.) folgte.

Am 29. 11. begrüßten wir Austauschschüler aus Ruanda, die mit dem Mainzer Frauenlobgymnasium Teilnehmer einer gemeinsamen Exkursion waren.

Die Mainzer Gästeführer führten 2149 Besucher durch das Gutenberg-Museum, während das Museums-Team in Mittagspausen-, Sonntags-, Kuratoren- und Direktorinnenführungen nicht nur Einblicke vermittelte, sondern neue »Formate« entwickelte. So führten wir in Zusammenarbeit mit PEP (Praxis für Entwicklungspädagogik) und dem Elternkreis Down-Syndrom ein Angebot für Kinder mit Down-Syndrom und ihre Eltern ein.

Neu war die Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Mainz, der in den Studiengängen Kultur- und Medienmanagement eine Besucherbefragung durchführte und eine auf Social-Media-Analyse basierende »Content-Strategie für das Gutenberg-Museum« erarbeitete. Zur Erweiterung unseres Informationsangebotes konnten wir im Foyer des Museums eine zweite digitale Informationsstele installieren.

*Dokumentation und Bestandssicherung*  
Im Verlauf des Jahres 2016 konnte in der Graphischen Sammlung mit Hilfe von Praktikantinnen und Praktikanten die Inventarisierungen der Sammlung Otto M. Lilien (392 Blatt), der Schenkung der Asociación Coleccionistas de Arte

A. Vicent-Garcia, Valencia (86 Lithographien und Siebdrucke spanischer Künstler des 20. Jahrhunderts) und des Nachlasses Giesecke (36 Holzschnitte und Kupferstiche nach Albrecht Dürer) abgeschlossen werden.

Die Gutenberg-Bibliothek wurde 2016 um 490 neu aufgenommene Titel ergänzt.

Neben der technischen Betreuung zahlreicher Veranstaltungen im Museum wurde eine Beamer unterstützte Präsentation mit »mobilen Lettern« (Typo-Film) in der Innenhoffassade des Hauses realisiert. In den Ausstellungsbereichen und im Vortragsraum konnte WLAN installiert werden. Die Webpages des Mainzer Minipressen-Archivs, der Minipressen-Messe und des V. O. Stomps-Preises wurden als Microsite von mainz.de unter Beibehaltung von www.minipresse.de redigiert bzw. eingerichtet, ebenso wurde die Museums-Website aktualisiert und der neue Webauftritt durch Ausschreibungen vorbereitet.

*Schenkungen, Spenden, Erwerbungen (Auswahl)*  
Auch 2016 erhielt das Gutenberg-Museum zahlreiche Schenkungen und Spenden. Für den Sammlungsbereich der Exlibris ergänzte der Künstler Siegmund Sos, Balingen, seine großzügigen Zuwendungen der letzten Jahre durch Bücher und Hefte zum Thema Exlibris: 43 Druckstöcke, 44 Kleingraphiken, eine großformatige Bleistiftzeichnung (Pompeji, 1958) sowie einige Blätter ungarischer Künstler. Darüber hinaus gelangten in der zweiten Jahreshälfte aus gleichem Besitz insgesamt 32 Exlibris, zwei Linoldruckplatten, acht Fachbücher verschiedener Autoren und vier Hefte *Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft* als Schenkung in den Bestand des Gutenberg-Museums. Auch die Künstlerin Carla Fusi, Florenz, schenkte elf ihrer Exlibris. Das Künstlerpaar Galina Lwowa und Erhard Beitz, Oranienburg, sandten wie jedes Jahr ihre neuesten Exlibris und P. F.-Arbeiten. Frau Dr. Eva Pleticha-Geuder, Würzburg, übersandte zwei Exemplare des Exlibris ihres Vaters, des seinerzeit vielgelesenen Autors Dr. Heinz Pleticha

(1924–2010). Sechs Exlibris des belgischen Künstlers Martin R. Baeyens sowie neun Veröffentlichungen überreichte Antoon Oost, langjähriger Leiter des Exlibriszentrums in Sint Niklaas (B). Frau Dr. Annelen Ottermann übergab einen Fund aus der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek: ein Exlibris und eine Zueignung von Hans Meid. Der ehemalige Oberbürgermeister von Biberach, Claus-Wilhelm Hoffmann, übergab zwei Exlibris von Fritz Lang sowie einen Bildband über den Stuttgarter Künstler. Die Söhne des Künstlers Siegfried Assfalg schenkten acht Bücher bzw. Veröffentlichungen zu dessen Werk. Gerhard Hartmann, Lindau, ergänzte seine Schenkungen von »Exlibris für Papagei Coco« um eine weitere Radierung. Antiquar Martin Koenitz, Leipzig, schenkte 287 Graphiken aus dem 19. Jahrhundert mit Mainz-Motiven. Autor Alexander Atanassov, Dresden, sandte ein Belegexemplar seines Buches über den Künstler Artur Henne, zu dem er im Gutenberg-Museum recherchiert hatte.

Als großzügige Schenkungen erhielten wir weiterhin 78 Pressendrucke aus der Sammlung Gutsch, Berlin, sowie acht Linolschnitte und ein Aquarell von Hellmuth Weissenborn aus dem Besitz von Elisabeth Etzold, Osnabrück. Erna Mayr aus München offerierte eine komplette Mappe mit Siebdrucken von Thomas P. Kausel »Malerei. Farbe pur« und zwei Kataloge; Henes Maier und Gloria Keetman, Rottach-Egern, übereigneten eine Sammlung eigener Buchumschläge und Entwürfe (208 Blatt). Die kleinformatige Ausführung der »Gutenberg-Statue« von Karlheinz Oswald kam durch eine Zueignung von Gerhilde und Anton Issel, Mainz, in unser Haus; Dieter Lehnhardt, Hüttenberg-Reiskirchen, schenkte die Neuerscheinung *Reihenweise – die Taschenbücher der 1950er Jahre und ihre Gestalter*. Ein Album mit 50 aufkaschierten »Münchner Bilderbogen«, das die Aufschrift »Weihnachten 1895 Lisel Ritter« trägt, wurde dem Haus von Herrn Michael Rahn, Mainz, geschenkt. Monika Winkler, Mainz, übereignete das Buch *Gespräche in dem Reicher derer Todten* von David Fassmann, Leipzig 1718.

Als weitere Konvolute gelangten in den Bestand des Gutenberg-Museums: von Ursula Hese, Mainz, der Zeitschriftenband *Fürs Haus* (Ausgaben: 1. 10. 1898 – 30. 9. 1899), von der Association Livre d'Artistes & Art Contemporain, Granville (F), der Band *Ligature* (Unikat), von Hannes Möller, Karben, das Buch *Solitäre – Arbeiten aus dem Bibliotheken-Projekt 2016*, zwei originale Postkarten zur Gutenberg-Feier 1900 (Schenkung von Frau Gisela Beck, Budenheim), 14 Bodoni-C-Drucke, ein Druck »Handgestempelt« sowie ein Katalog eigener Werke mit dem Titel *O. Chr. Schade* von Herrn Otto Christian Schade aus Hörup. Schließlich ergänzte Dr. Erwin Kreim seine Schenkungen, indem er aus seiner privaten Briefsteller-Sammlung erneut acht Bücher aus dem 18.–19. Jahrhundert übereignete.

Die Internationale Gutenberg-Gesellschaft e.V., der Förderverein Gutenberg e.V. und die Stiftung Moses Mainz unterstützen unsere Arbeit, insbesondere für den Ausstellungsbetrieb, erneut durch finanzielle Zuwendungen, wofür wir sehr dankbar sind. Darüber hinaus erhielten wir weitere Mittel von Dritten, u. a. von Frau Konstanze Werner, Budenheim, aus Anlass des 100. Geburtstages ihrer Mutter Vera Rohde.

#### *Personalangelegenheiten*

Im Gutenberg-Museum waren am Jahresende 2016 neun vollzeit- und 37 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 24 im Aufsichtsdienst, sowie drei Absolventinnen des Freiwilligen Jahres Kultur (FSJ).

Zum 5. 12. ging Pia Genova (Aufsicht) in Mutterschutz, zum 13. 9. schied Musa Taskin (Aufsicht seit 9. 5.) aus dem Dienst aus und am 31. 8. verließ uns Dr. Astrid Blome (Kuratorin), um an anderer Stelle in Führungsposition weiterzuwirken.

Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir ab 1. 1. 2016 in Teilzeit die Journalistin Petra Nikolic gewinnen. Die neu geschaffene, erste etatisierte Stelle im Druckladen bekleidet Druckermeister Rainer Huth als Werkstattleiter (1. 2.). Julian Rautenberg (1. 4. 2015 – 31. 3. 2016),

Evgenia Dirksen und Denise Gerner (beide 1. 9. 2015 – 31. 8. 2016), Leonie Bächler (1. 4. 2016 – 31. 3. 2017), Lea Dierig und Marika Mattern (beide seit 1. 9.) absolvierten ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Druckladen. Mohammed Boutakhrif (1. 12.), Andrea Weimer (Aushilfe seit 1. 6.), Eva Hausmann-Klein (9. 5.) und Jens Rathgeber (1. 6.) verstärkten den Aufsichtsdienst.

Fünf Praktikanten und Praktikantinnen halfen im Museum, in der Gutenberg-Bibliothek, in der Grafischen Sammlung und im Druckladen mit. Auf ehrenamtlicher Basis waren 30 Fachkräfte und Mitarbeiter in der Werkstatt und im Büro des Druckladens tätig. In den Gutenberg-Shops arbeiteten 34 Damen und Herren ehrenamtlich mit. Ihnen allen danken wir sehr herzlich für ihre Zeit und ihr großes Engagement.

Ebenfalls sehr herzlich danken wir allen Besucherinnen und Besuchern, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen, Freunden und öffentlichen sowie privaten Förderern für Ihre Unterstützung, den zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern für Zuspruch und Ermutigung. Wir freuen uns darauf, Sie alle bald wieder im Gutenberg-Museum begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie unverbindlich über unser Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm informiert werden möchten, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail ([gutenberg-museum@stadt.mainz.de](mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de)).

*Dr. Annette Ludwig*

Direktorin des Gutenberg-Museums

Seit dem 1. Oktober 2016 haben sich – aus hochschulrechtlichen Gründen – das Institut für Buchwissenschaft und das Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität zum »Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien« zusammengeschlossen. Beide Fächer bleiben in ihrem Lehrangebot selbständig, inhaltlich verbindet sie aber der gemeinsame Master-Studiengang »Weltliteratur und ihre Vermittlung«.

Zum Wintersemester 2016/17 haben wir einen neuen Einschreiberekord gebrochen, 162 Studierende (die relativ höchste Zuwachszahl in den Geisteswissenschaften der Universität) haben sich als Erstsemester immatrikuliert. Dies erforderte von uns einige logistische Maßnahmen, um ausreichend Lehrangebot bereitzustellen.

Im WS 2015/16 und im Sommersemester 2016 hatten wir eine sachkundige Unterstützung durch Herrn PD Dr. Alexander Nebrig von der Humboldt-Universität Berlin, der die W2-Professur vertrat und auch das Mainzer Kolloquium 2016 zum Thema »lyrik . markt . heute« erfolgreich ausrichtete (vgl. den Pressespiegel im Anhang). Erfreulicherweise konnte zum 1. April die Juniorprofessur mit Frau Prof. Dr. Corinna Norrick-Rühl neu besetzt werden, zum 1. Oktober 2016 die Nachfolge von Prof. Dr. Ernst Fischer mit Herrn PD Dr. Carlos Spoerhase (Berlin); ebenfalls zum WS wurde als wiss. Mitarbeiter Dr. Jørgen Sneis eingestellt. Als Lehrbeauftragte unterstützten uns Dr. Simone Ehmig (Stiftung Lesen), Dr. Helmut Hiltz (Bibliothek des Deutschen Museums, München), PD Dr. Mark Lehmsstedt, Maria Scholz MA (avoxa Mediengruppe), Anya Schutzbach (weiss-books, Frankfurt).

Ein Höhepunkt der Gastvorträge des Jahres

2016 war im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Geisteswissenschaft – eine Positionsbestimmung« zu 70 Jahren Wiedereröffnung der Universität Mainz der Beitrag der Buchwissenschaft, der Vortrag von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Robert Darnton (Harvard University) zum Thema »Die Zensoren. Wie staatliche Kontrolle die Literatur beeinflusst – vom vorrevolutionären Frankreich über British Indien bis in die DDR«. Robert Darnton, der unserem Institut seit der SHARP-Konferenz des Jahres 2000 und der Verleihung des Gutenberg-Preises im Jahr 2004 wissenschaftlich eng verbunden ist, konnte an drei Fallbeispielen grundsätzliche Strukturen von staatlicher Einflussnahme auf die Literatur mit einem präzisen Blick auf das jeweilige Detail und auf die prinzipiellen Mechanismen der Verhinderung der Beförderung von Literatur brillant erhellen. Die stark besuchte Veranstaltung im Philosophicum stieß auf eine überaus reiche Nachfrage auch von Studierenden der Nachbarfächer und entfachte eine lebendige Diskussion, die sich beim anschließenden Empfang bis in den späten Abend hinein zog.

Das Mainzer Verlagsarchiv hat im Jahre 2016 sowohl einen bedeutenden Zuwachs erhalten als auch neue Räumlichkeiten beziehen können. Zum 1. April 2016 bekamen wir die Archivalien und eine vollständige Reihe der Belegstücke des Faksimile Verlags Luzern, dann Faksimile Verlag München, zuletzt im Hause Bertelsmann, Gütersloh. Frau Katja Meinecke-Meurer von der Geschäftsleitung *wissenmedia* Verlag (Bertelsmann) überreichte uns am 21. April 2016 die ganz hervorragenden Faksimile-Schätze vom Book of Lindisfarne, über das Mainzer Evangeliar, vom Krönungsevangeliar Karls des Großen bis hin zum Nibelungenlied, die in herausragender Qualität gestalteten, den Originalen bis in die